Deutscher Bundestag **Drucksache 19/7321**

19. Wahlperiode 24.01.2019

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Stephan Thomae, Grigorios Aggelidis, Renata Alt, Christine Aschenberg-Dugnus, Nicole Bauer, Jens Beeck, Nicola Beer, Dr. Jens Brandenburg (Rhein-Neckar), Mario Brandenburg, Dr. Marco Buschmann, Karlheinz Busen, Britta Katharina Dassler, Bijan Djir-Sarai, Dr. Marcus Faber, Otto Fricke, Thomas Hacker, Katrin Helling-Plahr, Markus Herbrand, Torsten Herbst, Katja Hessel, Manuel Höferlin, Dr. Christoph Hoffmann, Reinhard Houben, Ulla Ihnen, Olaf in der Beek, Gyde Jensen, Dr. Christian Jung, Thomas L. Kemmerich, Karsten Klein, Daniela Kluckert, Pascal Kober, Carina Konrad, Alexander Kulitz, Alexander Graf Lambsdorff, Ulrich Lechte, Till Mansmann, Dr. Martin Neumann, Frank Sitta, Judith Skudelny, Bettina Stark-Watzinger, Benjamin Strasser, Katja Suding, Linda Teuteberg, Michael Theurer, Manfred Todtenhausen, Sandra Weeser, Katharina Willkomm und der Fraktion der FDP

Bedrohung durch Cyberangriffe

Im Mai 2015 wurde ein Cyberangriff auf das interne Netzwerk des Deutschen Bundestages entdeckt (vgl. www.zeit.de/digital/datenschutz/2015-05/hackerangriff-bundestag-sommerpause), hinter dem russische Hacker der APT28-Gruppe vermutet wurden (vgl. www.zeit.de/2017/20/cyberangriff-bundestag-fancy-bear-angela-merkel-hacker-russland). Noch im selben Jahr soll die gleiche Gruppe Angriffe auf mehrere NATO-Staaten sowie Rüstungsunternehmen insbesondere aus der Luft- und Raumfahrtbranche verübt haben (vgl. https://web.archive.org/web/20170702222852/www.tagesschau.de/inland/hacker-123.html). Am 15. und 24. August 2016 kam es zu sog. Spear-Phishing-Angriffen unter anderem auf Mitglieder des Deutschen Bundestages (vgl. www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/bundestag-spur-von-hacker-angriff-fuehrt-nach-russland-a-1113264.html).

Ende 2016 wurden auf der Internetseite WikiLeaks Dokumente aus dem NSA-Untersuchungsausschuss veröffentlicht (Vgl. www.zeit.de/digital/datenschutz/2016-12/wikileaks-veroeffentlichung-nsa-untersuchungsausschuss-dokumente).

Im Februar 2018 wurde der Hackerangriff auf das Datennetz der Bundesverwaltung, der Informationsverbund Berlin-Bonn (IVBB), öffentlich (vgl. www.zeit.de/digital/datenschutz/2018-02/hacker-dringen-in-deutsches-regierungsnetz-ein).

Im Januar 2019 wurde ein Fall des Doxing bekannt, bei dem Daten von fast 1000 Politikern bzw. Prominenten im Internet veröffentlicht wurden (vgl. www.zeit.de/politik/deutschland/2019-01/hackerangriff-politiker-leak-daten-dokumente-twitter).

Diese nicht abschließende Liste sicherheitsrelevanter Aktivitäten zeigt, dass die Bedrohung durch Cyberangriffe wächst.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie definiert die Bundesregierung den Begriff „Cyberangriff“?
2. Welche Aktivitäten fasst die Bundesregierung unter den Begriff Cyberangriff (bitte um Auflistung der Aktivitäten und Angabe der Definition)?
3. Welche im engen Zusammenhang mit Cyberkriminalität stehenden sicherheitsrelevanten Aktivitäten gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung in der Bundesrepublik Deutschland (bitte um Auflistung der Aktivitäten und Angabe der Definition)?
4. Wie viele Cyberangriffe oder sonstige sicherheitsrelevante Aktivitäten gab es nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2010 auf staatliche Institutionen (bitte um Aufschlüsselung nach Jahren, Institutionen, Aktivität und Urheber)?
5. Wie viele Cyberangriffe oder sonstige sicherheitsrelevante Aktivitäten gab es nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2010 auf die Deutsche Bahn AG, die Deutsche Telekom AG, sowie auf andere öffentliche Unternehmen (bitte um Aufschlüsselung nach Jahren, Datum, Ziel-Unternehmen, Aktivität, Dauer der Aktivität und Urheber der Aktivität)?
6. Wie viele Cyberangriffe oder sonstige sicherheitsrelevante Aktivitäten gab es nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2010 auf private Unternehmen (bitte um Aufschlüsselung nach Jahren, Datum, Ziel-Unternehmen, Aktivität, Dauer der Aktivität und Urheber der Aktivität)?
7. In wie vielen Fällen konnte die Identität der Täter einwandfrei festgestellt werden?
8. In wie vielen Fällen kam es zu einer Verurteilung (bitte um Aufschlüsselung nach Delikt und Strafe)?
9. Existiert nach Kenntnis der Bundesregierung ein Mechanismus zur Bewertung der Intensität bzw. Kategorisierung eines Cyberangriffs oder sonstiger sicherheitsrelevanter Aktivitäten (z. B. Skala)?
10. Wie beurteilt die Bundesregierung die Intensität der zu Frage 4, 5 und 6 genannten Aktivitäten jeweils?
11. Wann und durch wen erfuhr die Bundesregierung von den jeweiligen Angriffen oder sonstigen sicherheitsrelevanten Aktivitäten (bitte um Aufschlüsselung nach Datum und Angriff)?
12. Wie lange dauerten die Angriffe oder sonstigen sicherheitsrelevanten Aktivitäten nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils an (bitte um Aufschlüsselung nach Datum, Aktivität und Dauer)?
13. Welche Kenntnisse liegen der Bundesregierung über aktuell noch laufende Angriffe oder sonstige sicherheitsrelevante Aktivitäten vor (bitte um Aufschlüsselung Datum der erstmaligen Kenntniserlangung, Aktivität, Ziel der Aktivität und Urheber)?
14. Welche konkreten Maßnahmen wurden wann von wem ergriffen, um Angriffe oder sonstige sicherheitsrelevante Aktivitäten seit 2010 zu beenden (bitte um Aufschlüsselung nach Aktivität, Maßnahme und ausführende Behörde)?
15. Welcher Schaden für öffentliche Institutionen oder öffentliche Unternehmen ging von Angriffen oder sonstigen sicherheitsrelevanten Aktivitäten seit 2010 nach Kenntnis der Bundesregierung aus (bitte um Auflistung nach Aktivität, betroffene/s Institution/Unternehmen, Art und Höhe der Schäden)?

16. Welche gesetzgeberischen und sonstigen Initiativen hat die Bundesregierung im Zusammenhang mit Angriffen oder sonstigen sicherheitsrelevanten Aktivitäten ergriffen (bitte um Auflistung nach Aktivität und jeweiliger Initiative)?

17. Wie schätzt die Bundesregierung den Erfolg der ergriffenen Maßnahmen ein?

    Lässt sich der Erfolg durch einen zahlenmäßigen Rückgang von Aktivitäten oder ein Rückgang der Höhe der Schäden messen?

    Wenn ja, welcher Rückgang ist jeweils zu verzeichnen?

Berlin, den 16. Januar 2019

Christian Lindner und Fraktion

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333